

FORSCHUNGSPROJEKT INNERFAMILIÄRE TÖTUNGSDELIKTE

In einem zweijährigen Forschungsprojekt wurden Erwachsene interviewt, die vorwiegend in ihrer Kindheit oder Jugend Mutter, Vater oder/und Geschwister durch ein innerfamiliäres Tötungsdelikt im Kontext von Trennung, Scheidung oder Beziehungskonflikten verloren haben.

In dieser Fachtagung werden die zentralen Ergebnisse der Studie im Hinblick auf die Erfahrungen der jungen Menschen, ihre Unterstützungsbedarfe und die Konsequenzen für die Jugendhilfe und andere Institutionen vorgestellt.

Darüber hinaus dient die Veranstaltung der Vernetzung, dem Erfahrungsaustausch und der Verknüpfung von Forschung mit Praxiserfahrungen. Im Anschluss an die Einführungsvorträge werden in themenspezifischen Foren Ansatzpunkte für die Reflexion der eigenen Arbeit gegeben.

Die Fachtagung richtet sich an Fachleute aus der Jugendhilfe (zum Beispiel Sozialer Dienst, Pflegekinderdienst, Vormundschaften, Jugendhilfeeinrichtungen, Jugendgerichtswesen, Kindertageseinrichtungen, Jugendhäuser), den angrenzenden Institutionen (Beratungsstellen, Institutionen zum Schutz vor häuslicher Gewalt, Polizei, Notfallseelsorge, Familiengericht, Bewährungshilfe, Justiz/Strafrecht, Schulen, Kriegsopferfürsorge) sowie an Pflegefamilien, Angehörige und die Betroffenen selbst.

ANMELDUNG

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung online bis zum 30. Juni 2016 unter: www.karlsruhe.de/b3/soziales/einrichtungen/toetungsdelikte/td_forum_anmeldung

Mit der Anmeldung stimmen Sie zu, dass die Ergebnisse der Tagung und Fotos in den Abschlussbericht aufgenommen werden können.

VERANSTALTUNGSORT

Jubez, Kronenstraße 1, 76133 Karlsruhe, Eingang zum großen Saal

VERANSTALTET VON

Sozial- und Jugendbehörde | Jugendamt
Sekretariat, Südenstraße 42, 76135 Karlsruhe
Telefon: 0721 133-5101

ABSCHLUSSTAGUNG – QUALITÄTSENTWICKLUNGSWERKSTATT

11. JULI 2016, 9 BIS 14:30 UHR
JUBEZ AM KRONENPLATZ

Innerfamiliäre Tötungsdelikte
im Zusammenhang mit Beziehungskonflikten,
Trennung beziehungsweise Scheidung –
Konsequenzen für die Jugendhilfe



PROGRAMMABLAUF

- 9 Uhr **Ankommen**
- 9:30 Uhr **Begrüßung**
- Bürgermeister Dr. Martin Lenz
 - Prof. Dr. Cornelia Helfferich, Evangelische Hochschule Freiburg
 - Cordula Sailer, Sozial- und Jugendbehörde (Moderation)
- 10 Uhr **Innerfamiliäre Tötungsdelikte – Einführung**
- Dr. Susanne Heynen: Von der Praxiserfahrung über den Stand der Forschung zum Forschungsprojekt beim öffentlichen Jugendhilfeträger
 - Dr. Frauke Zahradnik: Bedeutung der Praxis-Forschung für die Jugendhilfe
- 10:30 Uhr **Zentrale Forschungsergebnisse**
- Alexandra Schmidt: Innerfamiliäre Tötungsdelikte im Zusammenhang mit Beziehungskonflikten, Trennung beziehungsweise Scheidung - Konsequenzen für die Jugendhilfe
- 11:30 Uhr **Rückfragen**
- 12 Uhr **Mittagsimbiss, Jubez**
- 13 Uhr **Foren zur Umsetzung der Forschungsergebnisse**
Austausch für Fachleute unterschiedlicher Disziplinen, Institutionen und Verantwortungsbereiche sowie der am Forschungsprojekt Beteiligten vor dem Hintergrund der jeweiligen Expertise
- Forum 1: Vertiefung und Austausch zu zentralen Interviewthemen wie Öffentlichkeit der Tat, Täter- oder Täterinnenkontakte, Schuld und Stigma**
Alexandra Schmidt (Wissenschaftliche Mitarbeiterin), Siegfried Mutschler-Firl (Psychologische Fachdienste)
- Forum 2: Jugendhilfeplanung und Qualitätsentwicklung – zum Umgang mit Hilflosigkeit, Stärkung der Selbstwirksamkeit, Schaffung von spezifischen Angeboten und Qualifizierungsmöglichkeiten**
Dr. Susanne Heynen (Jugendamt), Henrike Litzler (Jugendhilfeplanung)

Forum 3: Standards und Rolle des Sozialen Dienstes bei der Inobhutnahme und Hilfeplanung

Carolin Kürz (Sozialer Dienst Durlach), Karin Weber (Sozialer Dienst Ost), Stephan Weismann (Sozialer Dienst Mitte-West)

Forum 4: Anforderungen an die Jugendhilfe, insbesondere Vollzeitpflege, Verwandtenpflege

Dr. Frauke Zahradnik (Kinderbüro), Joachim Heger (Pflegekinderdienst), Renate Wittner (Sozialer Dienst Nordwest), Claudia Schäfer (Büro für Integration)

Forum 5: Betroffenen Kindern Halt geben – Vergleich der Ergebnisse des Forschungsprojektes mit den Erkenntnissen aus der Notfallpsychologie und Traumapädagogik und deren Bedeutung für unsere Arbeit

Cordula Sailer (Hauptabteilung Beratung), Iris Landwehr (Psychologische Beratungsstelle)

Forum 6: Rechtliche Aspekte zum Opfer-Entschädigungsgesetz, Vormundschaft, Sorge- und Umgangsrecht

Andreas Knipping (Sozialgericht München), Jürgen Dübon (Vormundschaften)

Forum 7: Gefährdungsanalyse, Täterprofile, Risikomanagement, Schutzmechanismen, Polizeiarbeit

Uwe Stürmer (Polizeipräsidium Konstanz), Eva Colbus (Sozialdienst katholischer Frauen)

14 Uhr **Abschlussplenum**

Zusammenfassung der Foren, offene Themen, Ausblick

14:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**